

Zeitschrift: Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik
Band: 3 (1856)

Artikel: Polyglotte in Ditmarscher und Nürnberger Mundart.
Autor: Groth, K. / Weikert, J. W.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-178413>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Polyglotte

in Ditmarscher und Nürberger Mundart.

He wak'.

Se kêm an 't Bett in 'n Dôden-
hemd

Un harr' en Licht in Hand,
Se wêr noch witter as êr Hemd
Un as de witte Wand.

So kêm se langsam langs de
Stuv' 5.

Un fat' an de Gardin',
Se lücht' un kêk em in 't Gesicht
Un læhn' sik æwerhin.

Doch harr' se Mund un Ogen tô,
De Bossen stunn êr still, 10.
Se rœhr' kên Lid und sêg doch ut
As Ên, de sprêken will.

Dat Grêsen krôp em langs den Rûgg
Un Schûder dær de Hût,
He mên', he schrêg' in Dôdesangst 15.
Un broch' kên Stimm herût.

He 'mên', he grêp' mit beide Hann'
Un wêhr' sik vær den Dôd —
Un fœhl' mank alle Schreckenangst,
He rœhr' ni Hand noch Fôt. 20.

Do as he endli' to sik kêm,
Do ging se jüs ut Dær,
As Krid' so witt — in 'n Dôden-
hemd —
Un lücht' sik langsam vær.

Kl. Groth.

(Quickborn, 3. Aufl., S. 136 f.)

Er wachte.

In 'n Tâudtenhemet kummt s' on's
Bett,

A' Lêicht hânt s' in dær Hénd,
Und weißer als ihr Hemet is,
Und weißer als di Wénd.

Si schwebt di Stúb'n langsam her,
Si feßt in Vûrhang ô~,
Si leucht't und siecht 'n ştarr in's
G'sicht
Und bêigt si' af ihn 'nô'.

Si hânt dæs Maul und d'Augng zou,
Dær A'utem ştêit er ştill,
Si rêirt ká Glid und sîcht doch aus
Wêi A'ns, dös riêd'n will.

æs grûselt 'n in Buckel 'nô',
er möcht', und kô~ nît, 'naus,
er schreiet gærn in Tâudoesangst,
Und bringt ká Stimm' nît 'raus.

er mânt, er greift wûl um si' 'rum
Und wiært si vûr 'n Tâud,
Doch senná Hénd á Fêiþ ganz şteif
Vûr lautær Angst und Náut.

Und wêi er endli' zou si' kummt,
Dâu faßt er wiedær Mout:
er sîcht s' in 'n Tâudtenhemet, wêi s'
Schnêiweiß 'nausschweb'n tout.

J. Wolfg. Weikert.